

Allgemeine Zeitung

RHEIN MAIN PRESSE



Die auf dem Herbstfest versammelten Bruderräte der Weinbruderschaft Rheinhessen (von links): Andreas Mohr, Bettina Siée, Tobias Kraft, Andreas Hattemer, die rheinhessische Weinkönigin Sabrina Becker, Otto Schätzel, Axel Poweleit, Anne Jaeger und Henning Münch. Foto: Jaeger

Die Weinbruderschaft Rheinhessen feierte ihr Herbstfest im Weingut Raddeck, inmitten der Weinberge am Ortsrand mit grandiosem Ausblick auf Nierstein, den Roten Hang und den Rhein. Auf der Geländekuppe des Galgenbergs hat das Weingut 2009 ausgesiedelt. In der Vinothek des Weinguts stimmten sich über 100 Weinschwester und Weinbrüder bei einem Glas Sekt auf den Abend ein.

Französische Chansons

Anne Jaeger hatte ein lukullisches Verwöhnprogramm zusammengestellt. Das Menü wurde von Weinen der Weingüter Konstantin Guntrum, Stefan Raddeck und Kai Schätzel begleitet, die von den Winzern selbst kompetent und kurzweilig vorgestellt wurden. Einen musikalischen Leckerbissen bildeten französische Chansons.

Otto Schätzel wies daraufhin, dass die Weinbruderschaft Rheinhessen 1970 gegründet wurde und somit diesen Herbst ihren 45. Geburtstag feiert. Die Winzer blickten auf einen Bilderbuch-Herbst zurück und ein grandioser Jahrgang reife in den Kellern, sodass es allen Grund gebe, diese Ernte zu feiern. Schätzel zitierte aus alten Aufzeichnungen, die das Ende der Lese beschreiben. Die Fahrzeuge wurden mit Reblaub und Hagebutten geschmückt. Feierlich wurde eine vorher ausgesuchte, besonders schöne Traube als allerletzte abgeschnitten. Im Roten Hang, über dem Rheintal, mit ehrfurchtsvollem Blick auf den Strom im Tal, sang man konfessionsübergreifend „Großer Gott wir loben dich“. Dieses Brauchtum

blieb bis ins frühe 20. Jahrhundert erhalten. „Vergangene Weinkultur“, wie Schätzel meinte. Vollernter singen keine Lieder, haben aber durch die Schlagkraft und Flexibilität die Weinqualität deutlich verbessert.

Lob von der Majestät Sabrina Becker, rheinhessische Weinkönigin, lobte die Weinbruderschaft, weil sie auch Frauen aufnimmt, denn längst haben sich diese in der Weinwirtschaft etabliert. Außerdem freut die Weinmajestät, dass der Brauch, das Ende der Lese zu feiern, gepflegt werde, wenn auch heute auf sehr gehobenem Niveau im Vergleich zu früheren Zeiten.

Passend zum Jahresthema der Weinbruderschaft „200 Jahre Rheinhessen – Weinkultur hat Zukunft“ erzählte Stefan Raddeck die Geschichte seines Familienweingutes. Vor 100 Jahren lebten die Vorfahren vom landwirtschaftlichen Gemischtbetrieb. Stefan Raddeck sah in den beengten Verhältnissen des Betriebes mitten in Nierstein keine Perspektive; es entstand ein neues Weingut auf dem Galgenberg. Das Thema Nachhaltigkeit zog sich wie ein roter Faden durch alle Überlegungen. Die Raddecks erzeugen auf ihren Dächern dreimal so viel Strom wie sie verbrauchen. Geheizt wird mit Erdwärme. 70 000 Liter Regenwasser können aufgefangen und zum Beispiel für den Pflanzenschutz genutzt werden.

Die Herbstfeste der Weinbruderschaft sind ein besonderer Höhepunkt des Jahres, was Anne Jaeger zu verdanken ist. Als Anerkennung wurde ihr die Auszeichnung „Kleines Symbol“ verliehen.